

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Stenographischer Dienst und Ausschußdienst

N i e d e r s c h r i f t

Europaausschuß

11. Sitzung
am Mittwoch, dem 30. April 1997, 10:00 Uhr,
im Sitzungszimmer des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Uwe Döring (SPD)

Vorsitzender

Wolfgang Baasch (SPD)

Bernd Saxe (SPD)

Jürgen Weber (SPD)

Torsten Geerds (CDU)

Thorsten Geißler (CDU)

Jost de Jager (CDU)

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Dr. Ekkehard Klug (F.D.P.)

Fehlende Abgeordnete

Dr. Gabriele Kötschau (SPD)

Meinhard Füllner (CDU)

Weitere Abgeordnete

Anke Spoorendonk (SSW)

Weitere Anwesende

Landtagspräsident Heinz-Werner Arens

Tagesordnung:		Seite
1.	Gespräch mit den schleswig-holsteinischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments Reimer Böge und Wilhelm Piecyk	4
2.	Bericht des Ministers zum Stand der "Regierungskonferenz 1996"	6
3.	Entschließung zur Gründung der "Euroregion Schleswig" Antrag der Fraktion der CDUDrucksache 14/563	7
4.	Verschiedenes	9

Der Vorsitzende, Abg. Uwe Döring, eröffnet die Sitzung um 10:05 Uhr und stellt die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Punkt 1 der Tagesordnung:

Gespräch mit den schleswig-holsteinischen Abgeordneten des Europäischen Parlaments Reimer Böge und Wilhelm Piecyk

MdEP Reimer Böge benennt zunächst seine Hauptfunktion im Europäischen Parlament (Mitglied des Haushaltsausschusses, stellvertretendes Mitglied im Landwirtschaftsausschuß, Leiter des Fraktionsarbeitskreises Haushalt/Landwirtschaft sowie Mitglied der Parlamentarischen Delegation des Europäischen Parlaments für Estland) und schildert im weiteren seine Tätigkeit als Vorsitzender des BSE-Untersuchungsausschusses. Er betont, daß das Europäische Parlament in Anlehnung an die EntschlieÙung im April 1997 beschlossen habe, eine Ad-hoc-Kommission einzusetzen, deren Aufgabe es sei, die Abwicklung der Empfehlungen des Untersuchungsausschusses zu überwachen und gegen Ende des Jahres der Konferenz der Präsidenten und anschließend dem Plenum zu berichten, inwieweit die Empfehlungen des Untersuchungsausschusses von der Kommission umgesetzt worden seien. Er habe den Eindruck, daß sich gerade bei diesem Thema in der Europäischen Union "eine Menge tue", sowohl im Hinblick auf die notwendige Umstrukturierung innerhalb der Dienststellen der Kommission als auch im Hinblick auf eine Reihe von Initiativen im gesetzgeberischen Bereich. Er halte dies für erste Schritte in die richtige Richtung, wobei aber nicht vergessen werden dürfe, daß die Kommission nur soweit tätig werden könne, als die einzelnen Mitgliedsstaaten dies zuließen. Diese Problematik dürfe nicht vergessen werden und sie gelte für alle Bereiche.

Im weiteren schildert Abg. Reimer Böge die anstehenden Aufgaben auf europäischer Ebene (Stichworte: Osterweiterung, Agrar- und Strukturreform, zukünftige Haushalts- und Finanzordnung, Vorbereitung auf die nächste Welthandelsrunde und Santer-Papier) und weist auf die Auswirkungen für Schleswig-Holstein hin.

MdEP Willy Piecyk schildert zunächst seine europapolitischen Schwerpunkte, die im Bereich der Verkehrspolitik zu finden seien. Er legt weiter dar, daß er als Vizepräsident der europäischen Delegation für Estland ebenso wie Abg. Böge ein hochrangiges Problem darin

sehe, daß von der Regierungskonferenz nur wenige Fortschritte zu erwarten seien, weil "die Zeit für mehr Europa im Augenblick einfach nicht reif sei". Wenn nun aber nach dem Ende der Regierungskonferenz mit den Aufnahmeverhandlungen für die Osterweiterung begonnen werde, wobei er betonen wolle, daß aus seiner Sicht die Osterweiterung ein finanzielles Abenteuer sein werde, dann werde man an Estland nicht vorbeigehen können, weil dieses Land noch als erstes die Beitrittskriterien erfüllen werde.

MdEP Willy Piecyk schließt seine Ausführungen mit der Bitte, für den Euro die Werbung zu verstärken und sich für die Beibehaltung der Tax-Free-Regelung stark zu machen, denn für diese Regelung zeichne sich im Ministerrat ein rigoroser Stop ab.

Die sich anschließende Diskussion dreht sich um Möglichkeiten, die Akzeptanz des Euros in der Bevölkerung zu verstärken, den zu erwartenden Auswirkungen des Struktur- und Agrarreform rechtzeitig zu begegnen und die Tax-Free-Regelung zu unterstützen. Weitere Themen sind Überlegungen zur Umstrukturierung des Ausschusses der Regionen sowie die dänischen Vorbehalte gegen die Euroregion Schleswig. Abg. Anke Spoorendonk wehrt sich in diesem Zusammenhang vehement gegen den Vorwurf, die dänische Seite sei anti-europäisch eingestellt.

Der Vorsitzende schließt die Diskussion mit dem Wunsch, daß der stattgefundene Gedankenaustausch keine einmalige Premiere bleiben möge, sondern zu aktuellen Themen bei Bedarf - mindestens jedoch einmal jährlich - fortgesetzt werden sollte.

Punkt 2 der Tagesordnung:

Bericht des Ministers zum Stand der "Regierungskonferenz 1996"

Anhand des Umdrucks 14/709 erläutert M Gerd Walter zunächst die Vorbereitungen und die an die Konferenz geknüpften Erwartungen sowie die vermuteten Ergebnisse. Auch er betont, daß es vermutlich nur sehr kleine Fortschritte geben werde.

Zum Thema Euro bezeichnet er die Broschüre "Ratgeber Euro", herausgegeben von der Aktionsgemeinschaft Euro als gutes Handwerkszeug für die Werbung.

Bezüglich der Osterweiterung hält M Gerd Walter eine Aufnahme Estlands für vertretbar, während er ansonsten eine state-by-state-Prozedur befürworte.

Zur Tax-Free-Fortführung drängt M Gerd Walter darauf, eine Einigung unter den betroffenen Mitgliedsstaaten herbeizuführen, denn der Kommission selbst könne man keinen Vorwurf machen, wenn sie sich hier nicht engagiere.

Die Vorgänge um die Euroregion Schleswig bezeichnet M Gerd Walter als "schlicht katastrophal". Es entspräche keineswegs der Realität zu behaupten, daß die zu schaffenden grenzüberschreitenden Gremien anstelle der demokratisch legitimierten Organe in Zukunft die Entscheidungen treffen würden. Eine solche Behauptung sei völlig unreal. Es solle in den neuen Gremien lediglich argumentiert und versucht werden, gemeinschaftliche Auffassungen unter dem Vorbehalt der rechtsverbindlichen Entscheidungen der dazu legitimierten Organe beiderseits der Grenze zu finden. Er bitte, sich Gedanken darüber zu machen, wie in dieser verfahrenen Situation wieder mehr Ruhe hineingebracht werden könne. Dies sei umso notwendiger, als sonst die Gefahr bestehe, daß eine Region ihre Potentiale, die sie in der bisherigen erfolgreichen Zusammenarbeit erzielt habe, verlieren werde. Dies könne der Region nur schaden.

Themen der kurzen Diskussion sind Asylfragen, die Behandlung von Bürgerkriegsflüchtlingen und Europol sowie die bevorstehende Trendwende im Rahmen der Osterweiterung.

Der Vorsitzende schließt die Beratung mit dem Hinweis, daß alle diese Themen weiter intensiv vom Ausschuß zu verfolgen seien.

Punkt 3 der Tagesordnung:

Entschließung zur Gründung der "Euroregion Schleswig"

Antrag der Fraktion der CDUDrucksache 14/563(überwiesen am 12. März 1997)

Zunächst werden kontroverse Auffassungen bezüglich einiger Beteiligten an den Vorgängen in Nordschleswig vorgetragen. Einmütigkeit besteht in der Forderung, daß die Schärfe aus der Diskussion herausgenommen werden müsse. Wie weit dies mit Hilfe einer Resolution, wie sie die Drucksache 14/563 enthalte, geschehen könne, wird von den einzelnen Ausschußmitgliedern unterschiedlich gesehen.

Der Antragsteller bittet mit Hinweis darauf, daß der Antrag ein positives Signal setzen könne, um Zustimmung. Der Vorsitzende warnt davor, den Eindruck zu erwecken, als solle den Beteiligten vom Landtag etwas aufgezwungen werden. Abg. Bernd Saxe hält es für richtig, sich nicht zur Sache zu äußern, bevor die Entscheidungen vor Ort getroffen seien und beantragt, die inhaltliche Debatte und die Abstimmung über den Antrag zu verschieben. Diesem Anliegen schließt sich Abg. Anke Spoorendonk mit dem Hinweis auf die im Folketing gefaßten Beschlüsse an.

Abg. Dr. Ekkehard Klug hält es demgegenüber für angemessen, daß der Landtag ein begleitendes Votum dahin abgeben möge, daß die von allen Gebietskörperschaften getragenen Beschlüsse begrüßt würden.

Abg. Detlef Matthiessen zeigt sich bestürzt über die, wie er es formuliert, "faschistischen Züge", die die Debatte an der Grenze inzwischen angenommen habe. Er hält es für vordringlich, zunächst die Debatte wieder zu versachlichen. Da nach seiner Auffassung der Antrag nicht so viel Beachtung gefunden habe, daß man einen kausalen Zusammenhang zur aufgeheizten Debatte sehen könne, trete auch er für Verschiebung der Abstimmung ein, um noch eventuellen Änderungswünschen Rechnung tragen zu können.

Nach weiterem kontroversen Meinungs austausch zwischen der Vertreterin des SSW und dem Antragsteller über die anti-europäische Stimmung im nördlichen Grenzland stellt der Vorsitzende den Geschäftsordnungsantrag von Abg. Bernd Saxe, die Beratung und Abstimmung zu verschieben, zur Abstimmung.

Beschluß: Mit drei Stimmen der SPD gegen zwei Stimmen von CDU und F.D.P. wird die Beratung auf die nächstfolgende interne Sitzung vertagt.

Punkt 4 der Tagesordnung:

Verschiedenes

Folgende Punkte werden angesprochen:

1. Der Vorsitzende teilt mit, daß die nächste Ostsee-Parlamentarier-Konferenz 1998 in Kiel stattfinden werde. Das zum Ausschuß hierzu abgegebene Votum sei für diese Entscheidung der Konferenz hilfreich gewesen.
2. Vom 1.7.1997 bis zum 30.4.1998 wird für die fachliche Begleitung des Europaausschusses Frau Schmidt-Holländer zuständig sein.
3. Der Vorsitzende trägt den geplanten Ablauf des Besuchs beim Hanse-Office vor und bittet um Themenvorschläge bei den Gesprächen mit den Referenten sowie um Anregungen, mit welchen Generaldirektionen Gespräche stattfinden sollen. Die Ausschußmitglieder werden gebeten, ihre diesbezüglichen Wünsche bei Herrn Grieger anzumelden, um sich über einen möglichen Abflugtermin aus Brüssel (ab Brüssel 15:45 Uhr oder 18:15 Uhr) zu verständigen.
4. Abg. Jost de Jager bittet, in Zukunft lediglich einen Berichtspunkt auf die Tagesordnung zu setzen, um mehr Zeit für eine ausführlichere Diskussion zu haben.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 12:55 Uhr.

gez. Uwe Döring
Vorsitzender

gez. Dr. Ursula Haaß
Geschäfts- und Protokollführerin